

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 5 (1913)
Heft: 26

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich. Genehmigung Städtischer Baukredite.

Der Große Stadtrat bewilligte folgende Kredite: Für Erweiterung und Instandstellung der Badanstalt am Alpenquai 34 000 Fr.; für den Einbau einer Zentralheizungsanlage im Schulhaus in Aegerter und für die Innenrenovation der Turnhalle 69 000 Fr.; Ankauf von insgesamt 5552 m² Bauland an der Goldbrunnensstraße beim Sekundarschulhaus Bühl 114 823 Fr.

Zürich. Meteorologische Zentralanstalt.

Die nationalrätliche Kommission für die Vorlage betreffend die Erweiterung und den Ausbau der meteorologischen Zentralanstalt in Zürich hat beschlossen, auf die Vorlage des Bundesrates einzutreten und dem Nationalrat die Annahme derselben mit einigen redaktionellen Aenderungen zu empfehlen.

Wettbewerbe.

Genf. Institut Alexis Mégevand in Saconnex-de là-d'Arve.

Die Baudirektion des Kantons Genf schreibt unter den seit mindestens drei Jahren in Genf niedergelassenen und den wenigstens ebensolange auswärts praktisch tätigen genferischen Architekten einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Plänen für Bauanlagen zum Institut Alexis Mégevand für bildungsunfähige oder taubstumme Kinder in Saconnex-de là-d'Arve. Einlieferungstermin 28. Februar 1914. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren Ingenieur B. Charbonnet, Reg.-Rat, Baudirektor, W. Rossier, Reg.-Rat, Chef des Erziehungswesens, G. Revilliod, Architekt in Genf, H. Meyer, Architekt in Lausanne, E. Siegler, Architekt in Burgdorf, Dr. F. Naville, Schularzt, und E. Olivet. Zum Erteilen von Preisen an drei bis vier Bewerber und zum Ankauf weiterer Projekte sind dem Preisgericht 8000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die prämierten oder angekauften Entwürfe werden Eigentum des Kantons Genf. Dem mit dem ersten Preis ausgezeichneten Bewerber soll die Ausarbeitung der Baupläne und die Bauleitung übertragen werden. Sollte sich aber der Regierungsrat bewogen fühlen, damit einen andern Preisgewinner beauftragen, so hat der Verfasser des ersten Preises Anrecht auf einen Zuschlagpreis von 2000 Fr.

Verlangt werden: Ein Ubersichtsplan 1:500, alle Grundrisse, Fassaden und die nötigen Schnitte für jedes Gebäude 1:200; eine Gesamtperspektive, ein kurzer Erläuterungsbericht mit summarischem Kostenvoranschlag. Programm und Lageplan 1:500 können bezogen werden vom Secrétariat du Département des Travaux publics, Rue de l'Hôtel-de-Ville Nr. 6 in Genf.

Luzern. Schweiz. Unfallversicherungsgebäude.

Als Verfasser des zum Ankauf empfohlenen Projektes „Dominate“ nennen sich uns die Architekten B. S. A. Méri & Krebs in Luzern.

Montreux. Spital.

Das Komitee für Erbauung eines Spitals in Montreux schreibt unter den in Montreux niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb aus für Pläne zu einem Krankenhaus. Die Konkurrenzprojekte sind bis zum 30. April 1914 einzureichen. Das Preisgericht besteht aus den Architekten H. Verrey und Georges Epitaur in Lausanne und John Landry in Yverdon, ferner aus dem Präsidenten des Komitees und dem Dr. Carrard in Montreux. Zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen dem Preisgericht 3000 Fr. zur Verfügung. Bauauftrag und Bauleitung kann das

Komitee einem Architekten seiner Wahl übergeben. Immerhin hätte der mit einem 1. Preis ausgezeichnete Bewerber, sofern er dabei übergangen würde, Anrecht auf eine besondere Entschädigung von 500 Fr.

Verlangt werden: ein Lageplan 1:500, alle Grundrisse, ein Schnitt und zwei Fassaden 1:200, ein kurzer Erläuterungsbericht und ein summarischer Kostenvoranschlag.

Nidau. Schulhaus.

Die Einwohnergemeinde von Nidau eröffnet unter den in den Kantonen Nidau, Biel und Bern angefahrenen Architekten eine Plankonkurrenz für ein Schulhaus mit Turnhalle mit dem Termin vom 6. März 1914. Das Preisgericht besteht aus den Herren Kantonsbaumeister K. von Steiger, Architekt Fr. Wyß in Lyß und Architekt Gasser-Koch in Biel. Zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen ihm 2500 Fr. zur Verfügung. Die prämierten Entwürfe werden Eigentum der Gemeinde. Dem Verfasser des Projektes, das sich nach dem Urteil des Preisgerichtes am besten als Grundlage für die Ausführung eignet, wird eventuell die Ausarbeitung der Pläne und die Bauleitung übertragen.

Das Programm samt Lageplan kann von der Gemeinderatskanzlei Nidau bezogen werden.

Weinfelden. Bau eines Sekundarschulhauses.

Von den zum Wettbewerb eingeladenen kantonalen und außerkantonalen Architektenfirmen sind total 17 Projekte eingegangen. Das Preisgericht hat folgende Preise zuerkannt: I. Preis (600 Fr.) den Architekten B. S. A. Brenner & Stutz, Frauenfeld. II. Preis (450 Fr.) Architekt Akret in Weinfelden. III. Preis (350 Fr.) den Architekten B. S. A. Büeler & Gilg in Weinfelden.

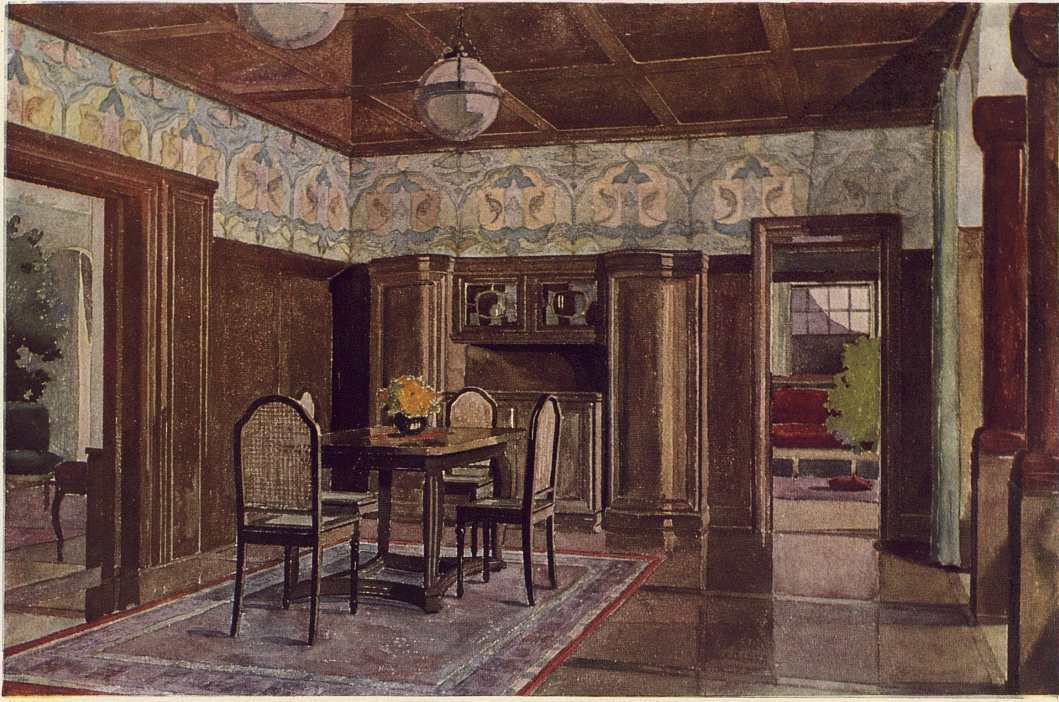
Zürich. Kirchengemeindehaus in Zürich IV.

Rechtzeitig sind 61 Projekte eingegangen. Das Preisgericht ist am 14. Dezember zusammengetreten.

Zürich-Fluntern. Kirchenbau.

Die Kirchengemeinde Fluntern eröffnet unter den im Kanton Zürich niedergelassenen und verbürgerten Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Planstizzen für eine Kirche auf ihrem Bauplatz an der „Hochstraße in Fluntern“, bzw. dem von der Hochstraße gegen Westen sich erstreckenden Plateau, von dessen Westrand das Gelände nach der Gloriastraße steil abfällt. Als Termin für die Einreichung der Entwürfe ist der 31. März 1914 bestimmt. Das Preisgericht ist bestellt aus den Herren Rob. Weber-Zehr als Präsident, Prof. Dr. F. Bluntschli, Kantonsbaumeister Fiez, Prof. Dr. G. Gull, Stadtbaum. M. Müller (B. S. A.), St. Gallen, Oberstl. Stieger und Architekt Paul Ulrich. Dem Preisgericht ist ein Betrag von 7500 Fr. zur Verfügung gestellt. Die Bau Summe soll ohne Bauplatz, Umgebungsarbeiten, Bestuhlung, Kanzel, Orgel, dekorative Ausstattung und Geläute, den Betrag von 300 000 Franken nicht übersteigen. Die prämierten Projekte werden Eigentum der Kirchengemeinde. Diese bezweckt zunächst Planstudien zu beschaffen und behält sich für Uebertragung der Bauausführung freie Hand vor. Für das Verfahren am Wettbewerb gelten die Grundsätze des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Verlangt werden: Ein Lageplan mit Angabe der Umgebungsarbeiten 1:200, alle Grundrisse, die erforderlichen Schnitte und Fassaden 1:200, zwei perspektivische Ansichten (Maßstab an der Bauecke 1:100), eine Kostenberechnung nach Kubinhalt, ein kurzer Erläuterungsbericht. Das Programm ist samt Lageplan 1:200 mit Höhenkurven kostenlos zu beziehen bei Herrn Rob. Weber-Zehr, Nägelistraße 3, Zürich 7.



Architekten D. S. M. ::
Schäfer & Risch, Chur

Der „Halbenhof“ zu Chur. Das Speisezimmer.
Nach einem Aquarell der Architekten :: :: ::